



## Klimaschutz hält gesund

Vortrag in Greifswald über Klimaschutz als Gesundheitsvorsorge für alle.

**Rostock, den 4.11.2019.** Ein Großteil des Verkehrs, der sich in Städten und Ballungsgebieten durch verstopfte Straßen schiebt, basiert auf der Verbrennung fossiler Treibstoffe. Ihre Verbrennung trägt erheblich zur Erderwärmung und damit zum Klimawandel bei. Die durch den Verkehr verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen betragen 2013 beispielsweise rund 160 Millionen Tonnen. Nach der Energiewirtschaft, hat der Verkehr damit den zweitgrößte Anteil am gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstoß Deutschland.

Gleichzeitig leiden viele Menschen in Deutschland unter massivem Bewegungsmangel und Übergewicht, die wiederum Risikofaktoren für Krankheiten wie Diabetes Typ 2 sind. Das ist nur ein Beispiel, das Dipl. Biologe Oliver Wendenkamp in seinem Vortrag in Greifswald am Samstag, den 9.11. nennen wird. Ähnliches gilt auch für den Zusammenhang zwischen übermäßigem Fleischkonsum, der sowohl gewisse Krankheiten fördert als auch zur Erderwärmung beiträgt.

Referent Oliver Wendenkamp arbeitet für HEAL (Health and Environment Alliance) in Brüssel, ein Dachverband von Gesundheits- und Umweltorganisationen, der sich mit der Schnittstelle zwischen Klimawandel und Gesundheitsschäden befasst. „Uns geht es darum, das was für Mensch und Klima gut ist – und das ist meist identisch – attraktiver zu gestalten, so dass Menschen gerne zu Fuß gehen oder auf das Fahrrad steigen, weil es ihnen Freude bereitet und guttut. Dazu muss in der Verkehrs- und Städteplanung umgedacht werden. Wir arbeiten mit Anreizen statt mit Druck“, erklärt Oliver Wendenkamp. Dazu seien immer mehrere Maßnahmen gleichzeitig nötig. Um beim Verkehr in Städten zu bleiben: Gut ausgebaute und sichere Fahrrad- und Fußwege tragen zu einem besseren Klima in Städten bei. Doch gleichzeitig sollten auch mehr Flächen bepflanzt werden, meint der Biologe Wendenkamp. Mit möglichst diversen Arten, die sich auch unter klimatischen Veränderungen gut entwickeln. Doch auch die Ampelschaltungen sollten so verändert werden, dass sie für Fußgänger\*innen und Radfahrende attraktiver werden.

„Durchschnittlich messen wir zwischen Stadt und Land einen Temperaturunterschied von rund vier Grad Celsius. Die Hitzesommer der vergangenen Jahre stellen also für einen Teil der Stadtbevölkerung schon jetzt ein erhebliches Gesundheitsrisiko dar, auf das wir dringend reagieren sollten“, sagt der Biologe, der maßgeblich an der Erarbeitung des Luftreinhalteplans von Wiesbaden beteiligt war.

Oliver Wendenkamps Vortrag „Vorfahrt für Gesundheit“ ist zu hören:

Samstag, den 9.11.2019 von 19 Uhr bis 20 Uhr 30, Hörsaal der Universität in der Wollweberstraße 1, 17489 Greifswald.

Diese Veranstaltung wird organisiert von der AG Medizin und Menschenrechte Greifswald und von stadtpuls.org in Kooperation mit HEAL (Health and Environment Alliance). Der Vortrag findet im Rahmen von Weltwechsel statt - einer der größten Veranstaltungsreihen in Mecklenburg-Vorpommern, die 2019 bereits zum 19. Mal stattfindet. Weltwechsel wird vom Eine-Welt-Landesnetzwerk koordiniert. 66 Vereine, Initiativen, Stiftungen und Verbände haben 82 Vorträge, Lesungen, Workshops, Ausstellungen und Filmabende im gesamten Bundesland organisiert. In diesem Jahr beschäftigen sie sich alle mit Klimaschutz. Finanziert wird die Reihe von Engagement Global, der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung, dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordkirche und dem Land Mecklenburg-Vorpommern.

V. i. S. d. P.: Andrea Krönert

---

---